

# RADIX – Ein Versuch zur Gesundheitsförderung in der Gemeinde

Marco Treichler

*Società ticinese contro l'alcolismo e per l'igiene sociale, Via Maderno 19, 6900 Lugano*

RADIX ist ein Projekt des Schweizerischen Rates für Alkoholprobleme (SRA), ein im Jahre 1982 gegründeter Verein. Mitglieder sind gesamtschweizerische und interkantonale Organisationen, die an der Verhütung und Behebung von Alkoholproblemen interessiert sind. Das Sekretariat wird von der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA) in Lausanne geführt.

Ansprechpartnerin von RADIX ist in erster Linie die allgemeine Bevölkerung. Sie sollte dahingehend sensibilisiert werden, dass sie langfristig ein positiveres Verständnis von Gesundheit mit deren physischen, psychischen und sozialen Komponenten erwirbt und sich dadurch die ausgeprägte Tendenz zur simplen Befindlichkeitsregulation durch die Zuführung psychoaktiver Stoffe abschwächt. Die Bevölkerung bzw. Gruppen der Bevölkerung sollen motiviert werden langfristige Tätigkeiten zu entwickeln, welche die Ich-Du-Dynamik fördern.

Das Ziel von RADIX ist die Initiierung und Begleitung gemeinde- und quartiernaher Gesundheitsförderung. Als Leitfaden können folgende Grundsätze genannt werden:

- unspezifische Prävention machen und unterstützen;
- InitiantInnen-Gruppe in der Gemeinde oder im Quartier bilden und/oder fördern;
- Gesundheitsförderung soll auch für die InitiantInnen-Gruppe gesund sein;
- unterschiedliche Zielgruppen ansprechen;
- Langzeitwirkung und kein Stroheffekt.

Prävention, Krankheitsvorbeugung, ist keine Erfindung unserer Zeit. Angesichts der Entwicklung im Gesundheitswesen ist aber Prävention heute aktueller denn je: trotz steigender Aufwendung für die Gesundheit verschlechtert sich der allgemeine Gesundheitszustand mindestens von Teilgruppen der Bevölkerung. Hauptgrund dafür ist – neben nachteiligen Umwelteinflüssen – die Zunahme von gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen (Essgewohnheiten, Bewegungsmangel, Rauchen, Alkohol- und Medikamentenüberkonsum, Drogengebrauch).

Studien legen die Annahme nahe, dass in unserer Bevölkerung eine sehr hohe Bereitschaft besteht, die eigene Befindlichkeit durch die Einnahme verschiedenster Stoffe zu verändern. Überdies zeigen die entsprechenden Untersuchungen, dass diese Art der Regulation der Befindlichkeit in Zusammenhang steht mit einem Verständnis von Gesundheit, das Gesundsein in Begriffen der Absenz von negativ interpretierten körperlichen Zuständen fasst. Ein Verständnis von

Gesundheit, das Gesundsein mehr als Fähigkeit zur aktiven Auseinandersetzung mit sich selbst und mit anderen begreift, dürfte die grundlegendste Voraussetzung dafür sein, die eigene Befindlichkeit weniger durch die Einnahme psychotroper Stoffe aller Art zu regulieren.

Es wird davon ausgegangen, dass diese Verhaltensmuster nicht ein unabwendbares Schicksal sind, sondern es ist die Überzeugung vorhanden dass deren negative Folgen für die Gesundheit verringert werden können.

Der Schweizerische Rat für Alkoholprobleme hat sich darum zum Ziel gesetzt – aufbauend auf vorhandenen Erfahrungen anderer Projekte wie zum Beispiel Aarau und Nyon – eine Aktion zur Gesundheitsförderung zu lancieren. Gesundheitsförderung beinhaltet ein Überprüfen und Verändern von Einstellungen und Werten zur Gesundheit. Dies ist ein langer Prozess. Veränderungen sind meistens schmerzhaft. Wir wissen, dass Veränderungen dann gemacht werden, wenn ein grosser Druck da ist, wenn ein Gewinn winkt, wenn es nichts kostet oder sonstwie opportun ist. Mit RADIX möchte man zur Wurzel vorstossen, grundsätzlich und umfassend vorgehen, also gesundheitsfördernde Massnahmen von Grund auf unterstützen; RADIX möchte auch gesundheitsgefährdenden Ursachen auf den Grund gehen und sie von der Wurzel her angehen. Gesundheitsförderung setzt an der Wurzel an und der Mensch braucht gesunde Wurzeln.

Umfassende nationale oder kantonale Präventionsprogramme sind ausserordentlich komplex und kaum erfolgreich durchzuführen. Daher will der Schweizerische Rat für Alkoholprobleme mit diesem Projekt Gesundheitsförderung im kleinen, überschaubaren Rahmen unterstützen; dort, wo sich die Leute hauptsächlich bewegen, nämlich in ihrem Quartier oder in ihrer Gemeinde. Ihre Familien, ihre Schulen, ihre Verkehrsprobleme, ihre Nachbarschaften oder ihre Vereine prägen das alltägliche Leben. In diesen Bereichen kennen sie sich aus, wissen sie, was ihnen und anderen guttut und was nicht. Auf ihre – manchmal festgefahrenen - Rahmenbedingungen können sie einwirken. Oft sind gerade die erstarrten Strukturen suchterzeugend: durch menschliche Anteilnahme können sie gleichsam wieder lebendig(er) und den eigenen Bedürfnissen dienlich gemacht werden. Vielleicht ist es auch wichtig, etwas neuem in der Gemeinde ein Gefüge zu geben; wenn EinwohnerInnen eine Wohnstrasse oder einen Treffpunkt wollen, so braucht dies zumeist den langen Atem einer organisierten Gruppe. Doch nicht die Leute von aussen wissen, was ein

Gemeinwesen an besseren Lebensbedingungen braucht. Initianten/-innen aus der Gemeinde selber sollen den Hebel ansetzen. Sie kennen ihren Lebensraum, die gewachsenen Verhältnisse und auch die Menschen die sich darin bewegen. Sie wissen am ehesten wie ihre Mitbewohner/innen angesprochen werden können. Die Bevölkerung soll aber nicht nur Informationen von RADIX erhalten, sondern – und dies über längere Zeit – zum Mitmachen angeregt werden.

RADIX spricht Einzelpersonen, offene Gruppierungen, Vereine, lokale Behörden usw. in der Gemeinde an: Personen die sich in ihrer Freizeit oder innerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit für ihr eigenes Wohl und das ihrer Gemeinde oder Quartieres einsetzen wollen. Leute, die sich beteiligen, mitgestalten und mitbestimmen wollen, und dies in einer Gruppe von ähnlich- oder Gleichgesinnten, wo Mann/Frau sich wohlfühlen und Ideen einbringen können, wo Auseinandersetzungen Platz haben und sogar Freundschaften entstehen können. Gesundheitsförderung soll nämlich auch für diejenigen gesund sein, die sie in die Gemeinde hineintragen. Die vorgesehene prozessorientierte Evaluation soll kurzfristig ermöglichen – bei weiteren Aktionen – die nötigen Korrekturen einzubringen um ein sich wiederholen der selben Fehler möglichst zu vermeiden.

RADIX ist eine Idee – und bleibt eine Idee, wenn es nicht gelingt, sie in Taten umzusetzen. Gesucht werden darum Menschen, die in ihrer Gemeinde oder in ihrem Quartier etwas unternehmen möchten. Vielleicht Sie? Wir von RADIX stehen gerne zu Ihrer Verfügung.

Für weitere Informationen stehen die Projektmitarbeiter natürlich gerne zu Verfügung. Setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung.

#### Adressliste:

Für BE, SO, LU, BS, BL, OW, NW, UR, SZ, AG und ZG:  
Kathrin Jost, Engeredweg 14, 3012 Bern, Tel. 031 23.49.50

für SG, ZH, SH, TG, AR, AI, GL und GR:  
Bruno Holenstein, Bedastrasse 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071 25.91.90

für die italienische Schweiz:  
Marco Treichler, Società ticinese contro l'alcolismo e per l'igiene sociale, Via Maderno 19, 6900 Lugano, Tel. 091 23.92.83/84

Schweizerischer Rat für Alkoholprobleme, Sekretariat, Postfach 1063, 1001 Lausanne, telefonische Auskunft Tel. 021 20.29.21

#### Zusammenfassung

RADIX ist ein Projekt für gemeindenaher Gesundheitsförderung des Schweizerischen Rates für Alkoholprobleme. Ansprechpartnerin von RADIX ist in erster Linie die allgemeine Bevölkerung. Sie sollte dahingehend sensibilisiert werden, dass sie langfristig ein positiveres Verständnis von Gesundheit mit deren physischen, psychi-

schen und sozialen Komponenten erwirbt und sich dadurch die ausgeprägte Tendenz zur simplen Befindlichkeitsregulation durch die Zuführung psychoaktiver Stoffe abschwächt. Die Bevölkerung, bzw. Gruppen der Bevölkerung sollen motiviert werden langfristige Tätigkeiten zu entwickeln, welche die Ich-Du-Dynamik fördern. Einige Grundsätze: unspezifische Prävention machen und unterstützen; InitiantInnen-Gruppe in der Gemeinde oder im Quartier bilden und/oder fördern; Gesundheitsförderung soll auch für die InitiantInnen-Gruppe gesund sein; unterschiedliche Zielgruppen ansprechen; langzeitwirkung und kein Strohefeuereffekt.

Mit RADIX möchte man zur Wurzel vorstossen, grundsätzlich und umfassend vorgehen. RADIX möchte auch gesundheitsgefährdenden Ursachen auf den Grund gehen und Sie von der Wurzel her angehen. Das Ziel von RADIX ist die Initiierung und Begleitung gemeinde- und quartiernaher Gesundheitsförderung.

#### Résumé

##### **RADIX – Un programme pour la promotion de la santé dans les communes**

RADIX est un programme de promotion de la santé dans les communes, organisé et coordonné sur le plan national par le Conseil suisse de prévention de l'alcoolisme. RADIX vise, au moyen d'actions locales au niveau de la commune ou du quartier, à mettre en train un processus fondé sur la promotion de la santé et interprété comme une activité qui ne néglige aucune initiative traitant de la prévention. Le programme tend à réactiver les structures déjà existantes et intégrer les nouvelles actions d'éducation à la santé de façon permanente, c'est-à-dire au-delà de la fin du programme même. RADIX signifie saisir les problèmes à leur racine.

Avec RADIX, on veut:

- Sensibiliser la population de façon qu'elle puisse acquérir et maintenir à long terme une conception de la santé plus positive et plus complète dans ses différents aspects (physiques, psychiques et sociaux) afin de diminuer la tendance actuelle à rechercher le bien-être par le recours aux substances psychotropes.
- Introduire dans les Comités d'action locaux les membres des différentes associations déjà existantes.

Ces comités, soutenus par les spécialistes en «éducation à la santé», seront chargés de coordonner les efforts. Cette nouvelle méthode de travail permettra de promouvoir les activités qui favorisent les dynamiques interpersonnelles, en prévenant les attitudes nuisibles à la santé. Les comités en question devront poursuivre leur activité même après la fin du programme.

#### Riassunto

##### **RADIX – Un programma per la promozione della salute nei comuni**

RADIX è una campagna di promozione della salute nei comuni coordinata e organizzata a livello nazionale dal Consiglio svizzero per i problemi dell'alcol. Essa mira, attraverso le azioni locali a livello comunale o di quartiere ad avviare un processo impostato sulla promozione della salute, inteso come un'attività che non trascura nessun tipo di iniziativa di prevenzione. La campagna mira a riattivare le strutture già presenti e inserire le nuove azioni di educazione sanitaria in modo durevole, ossia oltre la fine della campagna stessa. Con RADIX si desidera afferrare i problemi alla radice.

Con RADIX si vuole: sensibilizzare la popolazione in modo che essa possa acquisire e mantenere a lungo termine un concetto di salute più positivo e più completo nei suoi diversi aspetti: fisici, psichici e sociali diminuendo così l'attuale tendenza a ricercare il benessere con il ricorso a sostanze psicotrope; inserire nei Comitati d'azione comunali i membri delle diverse associazioni già esistenti. Questi comitati devono coordinare gli sforzi aiutati dagli esperti in «educazione alla salute». Questo nuovo modo di lavorare permetterebbe di promuovere le attività che favoriscono le dinamiche interpersonali e prevenire così quei comportamenti che minacciano la salute. Questi comitati dovrebbero rimanere anche a campagna ultimata.